

# Wie plant man eine Reihe?

**Beitrag von „Meike.“ vom 21. Januar 2006 23:22**

Also, ich mach das immer so:

Ich lese die Lektüre und mache mir an den Stellen Notizen, die ich für besprechenswert halte, also wo die Charaktere deutlich werden, die Figurenkonstellation, gesellschaftliche Verhältnisse, der Konflikt, bestimmte philosophische Elemente, Sprachliches, Historisches, Literaturwissenschaftliches, etc).

Dann überlege ich mir, was man an Epochenwissen braucht, um das Ganze zu verstehen. Daraufhin überlege ich, was in der Klausur drankommen soll (darauf muss ich besonders hinarbeiten).

Ich mache mir dann schnell eine kleine Liste mit "Stundenüberschriften", also ein paar Stichpunkte wie "Einstieg Epoche" "Einstieg Lektüre" "Begegnung mit Protagonisten" "Erkennen des Konflikts" "Vertiefung Figurenkonstellation" "kreative Stunde zu Liebesbeziehung X und Y" "Dramatischer Höhepunkt" "Stunde zu Symbolik" "Antizipation des Endes" "Gesellschaftliche Hintergründe" "Filmausschnitt zu Vater / Tochter Beziehung" "Bezüge zur heutigen Gesellschaft" "Kritiken und Adaptionen" etc.

Stelle ich fest, dass es zu viele Stunden sind, kürze ich weniger Wichtiges oder fasse zusammen.

Dann fülle ich die Überschriften mit Ideenansätzen zur Umsetzung ("Figurenkonstellation anhand von Rollenspiel zu Kapitel 1-4, Gruppenarbeit" oder "Theatertheorie Elisabethanisches Theater anhand von fiktiven Kritiken eines Elisabethaners") und gucke, ob ich dazu zusätzliches Material brauchen würde. Das ersurfe ich mir meist im Internet. Evtl suche ich Bilder / Videoausschnitte etc für schicke Einstiege oder Zwischenphasen (Vergleiche) und bastele Arbeitsblätter und Folien.

Viel mehr bereite ich heute nicht vor (ich habe keinen Ablaufplan mehr für einzelne Phasen der Stunden), aber im Ref würde man dann diese Stunden eben mit einzelnen Schritten und Ideen für Phasen und Impulse füllen.

Die Zeit ist unterschiedlich, das hängt von der Kursart (LK, GK) ab und davon, ob (zeitaufwändige Schülerpräsentationen zur Epoche / Biographie etc vorgeschaltet werden sollen.

Zwischen 4 und 8 Wochen kann das alles sein. Es kommt auch drauf an, was die Lektüre hergibt - Shakespeare kann man locker 8 Wochen machen, ohne das es öde wird - wenn noch selbst gespielt und kreativ gearbeitet werden soll. Steinbecks of Mice an Men kann man so lange nicht auswalzen.

Wichtig: erst die Lernziele haben!!

Die Schüler sollen bei der Arbeit mit dieser Lektüre mit diesen wichtigen Punkten vertraut gemacht werden : X,Y,Z, A, B, C, und D. Daraus entstehen die Stunden.

Lieber Gruß

Meike